Basel, den 21. November 1937.

Herrn Professor Dr. Peter Von der Muhll bin toh durch die Ordung meinen Tageslaufe ferngehalten. Sametag -breasung etb doin wil nerow break rebo gastimoni gasand & a charle sten Stunden. - Sollten Sie Herrn Varons, den toh auch kaum zu kennen -ab stanta dor edad os Behr geehrter Herr Hollegel edad eral etb -Iss stendortidor as geschah gewiss in Ihrem Sinn oder doch nicht gegen Ihren Sinn, wenn Herr Kollege Lieb mir gestern Bericht erstattete über eine Sprechzimmerunterhaltung, die er mit Ihnen und Herrn Tollegen Fuchs angangs der letzten Woche hatte und in der Sie und Herr Fuchs u.A. Ihre Besenken hinsichtlich meiner wissenschaftlichen und mensch lichen Eigenschaften und Verhaltungsweisen ziemlich lebhaft zum Vortrag gebracht haben sollen. Da ich schliesslich auch Basler bin und da ich nicht daran zweifle, dass es nicht Weniges gibt, was mit Recht gegen mich zu erinnern ist, bin ich ferne davon, Ihnen das übel zu nehmen. Hingegen funde ich es schön, wenn ich Alles das, was Sie gegen mich auf dem Herzen haben, einmal Auge in Auge persönlich von Ihnen hören und dann vielleicht auch ein Wort dazu sagen durfte. Ich bin nicht einmal sicher, ob ich Ihnen je vorgestellt worden bin; jedenfalls haben bis jetzt keine näheren Beziehungen zwischen uns stattgefunden, sodass ich mir nicht vorstellen kann, welches Unglück schon zwischen uns vorgefallen sein sollte, das den Versuch unmöglich machen würde, vorgängig weiterer Verschärfungen wenigstens einmal offen Rede und Antwort zu stehen. - Vielleicht würden Sie, wenn Sie das

nicht aus irgendeinem Grund zum vornherein ablehnen müssen, so freund-

Bagel, den Bl. November 1957.

lich sein, mir irgend einen Vorschlag zu machen. Vom Sprechzimmer bin ich durch die Ordnung meines Tageslaufs ferngehalten. Samstag Abend und Senntag Rachmittag oder Abend waren für mich die passendsten Stunden. - Sollten Sie Herrn Purchs, den ich auch kaum zu kennen die Ehre habe, gleich auch beiziehen wollen, so habe ich nichts dagegen einzuwenden. Teh wollte mich nur der Uebersichtlichkeit halber zunächst an Sie gewendet haben.

Pochs and and the letter of Young and the old der Sie und Herr Fuchen u.A. ihre metenge der lettering Weiner vicsenschaftlichen und verheitungsweisen eienlich lebhaft zum vorlichen Eigenschaften und Verheltungsweisen eienlich lebhaft zum Vortrag gebrecht haben sollen. De ich zehlieselich such Sonler bin wand
de 1ch nicht deren zweille, dess es sicht Veniges gibt, was mit socht
des ich nicht deren zweille, dess es sicht Veniges gibt, was mit socht
nehmen. Mingegen fande ien es sebön, wenn ich Altes das, was sie gegen mich auf dem Bersen haben, einmel Auge in Auge personlich von
Ihnen heren und denn vielleicht such ein Wort dass segen durfte.
Jedenfelts haben bie jetzt Eeine näheren Berlehu gen zwischen uns
gentigelu den, sodess ich mir nicht verstellen hans, welches Unglück
statigelu den, sodess ich mir nicht verstellen hans, welches Unglück
melden würde, vergüngig weiterer Gerschaftingen wenigstens einmal offen
machen würde zu stehen, - Vielleicht wurden Sie, wenn Sie des
micht aus irgend inem Grund zum vernherein ablehnen miesen,se freundnicht aus irgend inem Grund zum vernherein ablehnen miesen,se freund-

FOR JESS ASH